

aus 21 Geistlichen und 20 Laien. Bei Aufhebung der Gesellschaft zur Zeit der Reformation fiel ihr Hauptvermögen an die St. Blasii-Kirche und diente zur Fundation der Gehalte der lutherischen Prediger und des Kirchen-Merars.

Von den uns aufgezeichneten wohlthätigen edlen Männern, welche zum Kirchenbau beitrugen, wollen wir nun zuerst

Johann Luchard senior
erwähnen. Schon im Jahre 1468 war er Priester an der Kirche. Er schenkte derselben sein Wohnhaus, seine Baarschaften und mehrere Feldgrundstücke. Es war dieses das alte Haus des Primariats, welches im Jahre 1804 der Kaufmann Herr Christian Wüstenfeld gegen die jetzige Primariats-Wohnung umtauschte, dasselbe abbrach und auf dessen Grunde ein neues Haus erbaute.

Johann Luchard junior,
Priester, war nebst Luchard senior mit unter den acht Priestern und zwei Caplänen, die im Jahre 1496 an der St. Blasii-Kirche Vicarien waren. Er vermachte eine bedeutende Summe zum Bau und schenkte 120 Thaler an das Calands-Institut. Er starb am 29. Juni 1497.

Heinrich Zankti,
Priester, vermachte im Jahre 1494 250 Gulden, 21 Mark Göttingen'sche Währung und 12 Goldgulden zum Ausbau unserer St. Blasii Kirche. Auch schenkte er derselben seinen Garten am Brandteiche, welcher noch jetzt zu den Grundstücken der Kirche gehört und den der zeitige Pastor primarius in Benutzung hat. Er starb am 12. Mai 1519.

Tielemann Krewet,
Priester, gab 1471 auch einen bedeutenden Beitrag zum Kirchenbau.

Ilse Koles
vermachte 1484 fünf Morgen Land der Kirche.

Hermann Hagemann's Frau
schenkte 1484 37 Mark Göttingen'sche Währung zum Ausbau der Kirche.

Die beiden Priester

Johann Eckhard senior und Johann Eckhard junior
gaben auch reichlich zum Kirchenbau.

Johannes Irsengardt,
Sohn des oben genannten Kirchenvorstehers, war 1499 Priester an der St. Blasii-Kirche. Am 5. Februar 1499 stiftete Johann Irsengardt und seine Mutter Abelheid nebst dem Pleban Tielemann Brecht für die St. Blasii-Kirche eine Commende von 250 rheinischen Gulden, wozu sie dieses Capital bei derselben baar niederlegten.

Hilbebrand Irsengardt,
des Vorigen Bruder, war Geistlicher und wurde später Probst zum Kloster Barsinghausen. Er schenkte 20 Göttingen'sche Mark und stiftete eine Commende von 800 Goldgulden oder 1540 Mariengulden Capital, verordnete, daß die Zinsen zu 4 pCt., nämlich von 500 Mariengulden jährlich 20 Mariengulden, einem armen Mädchen aus seiner Freundschaft zum Beirath — Aussteuer — gegeben, von den andern 1040 Mariengulden Capital sollen die Armen von seinen bedürftigen Anverwandten gepflegt werden, die Zinsen von 100 Mariengulden aber sollen zur Besserung der Brücke über die Scheede unterhalb Gimte und des Weges von da bis an den Eichhof verwandt werden.

Die 20 Mariengulden zur Aussteuer für junge Mädchen sind stets, wenn sie verlangt wurden und man die Verwandtschaft mit der Familie Irsengardt nachweisen konnte, bis jetzt noch immer ausbezahlt. Er starb am 14. Juli 1498.